



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCVII. Der Magdeburger Administrator mahnt den Bischof von Brandenburg, für sich selbst und zu Leitzkau eine bessere Lebensweise einzuführen, damit der Kurfürst, der das Kloster eingenommen, nicht ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

obirfter Conseruator nicht haben ablahen ader wegern mogen, Bitten wir freuntlich, E. I. wolle die gelegenheit diser zzeit vnd wen dis vornehmen In dem stande, wie es angefangen sein soll, bleiben solte, das es andern sich dergleichen zu vnderstehen auch vrsach vnd anfang geben wurde, auch das vnderthenig hoch vnd gleichmässig erbiethen, so der probst zu litzkaw thun sol, bedencken, Inen widervmb zu seinem regiment vnd vorwaltung, wie er vnd seine vorfharn die zuuorn gehabt, kommen lassen, das Jhenig, was dem zuwider vorgehomen sein magk, abschaffen vnd nicht gestatten, das des closters guther vnd zubehorung zu voreleinung der geistlickeit In wertlichen brauch genhomen, sonder sie vnd die Iren bei Irer hergebrachten gerechtigkeit bleiben mogen. Woe dan E. I. ader Imandt anders wider den probst ichts zu sprechen ader das Irgent ichts mangels an Ime sein solte, weshalb das sein mochte, woe dan vnser lieber freundt, herre Matthias, Bischoff zu Brandenburgk, als sein Ordinarius Ine douon nicht abweisen ader auch folge bey Ime haben magk, so wollen wir als der Metropolitanus vnd auch obirfter Conseruator berurts closters litzkaw seiner vnd des ordens mechtig sein vnd vff erfuchen das Einsehen thun, das vnordenung ader ander vngefchicklicheith, wels der bey dem probste ader auch seinem Conuente befunden, abgeschafft, In geburliche straffe genhomen vnd zu rechtem stande bracht werde, dorinne sich E. I. zu hanthabung der geistlicheith also erzeigen wolt, wie wir das vortrawen zu E. I. haben, das wollen wir freuntlich vmb E. I. vordienen. Datum zu halle, am dinstag nach Margarethe, Im XXXVII.

An Churfursten zu Brandenburgk, zu seiner Liebden eigen handen.

Nach dem Concept im Cop. No. 32 Leitkau p. 39—41 im Königl. Prob.-Archiv zu Magdeburg.

CCVII. Der Magdeburger Administrator mahnt den Bischof von Brandenburg, für sich selbst und zu Leitkau eine bessere Lebensweise einzuführen, damit der Kurfürst, der das Kloster eingenommen, nicht gezwungen werde, es ferner zu behalten, am 1. August 1537.

Vnser freuntlich dinst zuuorn, Erwardiger in goth, besonder lieber freundt, Nachdeme vns hievor die probste der clostere vnser lieben frawen In vnser alden stadt magdeburg vnd zu Gots gnaden ordens von premonstra vnd andern von wegen des probsts des closters zu litzke bemelts Ires ordens angefuchtt mit vormeldunge, wie berurter probst zu litzke durch beschaffung des hochgebornen fursten, vnser freuntlichen lieben hern vetterns, Bruders vnd gefatterns, des Churfursten zu Brandenburgk aus gedachtem seynem closter ausgetrieben vnd seine liebe daselbege hetten einnehmen lassen vnd gethaner bitte, das wir derhalben an hochgedachten vnsern hern vettern, brudern vnd gefattern, den churfursten, schryben vnd seine liebden bitlich vormogen wolten, damit derselbige probst widderumb mochte restituirt werden, haben wir vns bemelte probste vnd weyll bestimpt closter durch vnser voreltern gestiftett, durch yr suppliciren vnd ansuchen dahin lassen vormogen vnd an vnsern hern vettern, den churfursten zu Brandenburgk, mit einschließunge der probste supplication geschrieben etc. Als wollen wir Euch nicht bergen, das vns hochgedachter vnser her vnd vetter, der churfurste zu Brandenburgk, anthwurt gegeben, dor-

inne seine liebden anzaigen, das dieselbige bey menniglich keynen schew trage, das sein l. dasselbige closter litzke aus gnugsam bewegenden vrsachen eingenuhmen vnd In ander wege durch seiner liebden amptman zu plawen bestellen lassen mit ertzselunge, wie seine liebdt In erfahrung kommen wehre, das dieselben geistliche priester Im closter litzke, alle bis vff drye yren orden abgelegt, aus dem closter geschritten, die andern sambt dem probste ein fast vnzceittigs vnd strefflichs leben gefurtt, mehr frauen, dan geistliche priestere bey sich gehabt, die guthere ane noth vorsetzt, vorpfindet, alienirt vnd vmbbracht, zu welcher vnzcucht solch closter nicht gestiftet, auch gote nicht beheglich, darumb auch seiner liebden als dem landisfurten nich leidlich wehre. Weill dan seine liebe Eurer in berurther anthwurt mit gedenken, das seine liebe solchs bey euch, als dem ordinario, welchs leben nicht weniger strefflich wehre, nicht suchen wollen vnd dasselbige, wo es nicht abgethan, auch nicht gedulden wurden, seint wir als der metropolitanus euch solchs treulicher meynunge vnd in wahrunge anzuezeigen vorursachtt wurden, freundlich bittende, Ir wollit ewer leben andern vnd bessern vnd wo Ir Imandes vnehrlich, darauß ergerniß kommeth, bey euch hettet, dieselbigen von euch thun vnd also halten, domit vnsern hern vnd freunde, dem Churfursten zu Brandenburgk, keyne vrsache gegeben, ethwas widder euch furzunehmen, welches zu besorgen, wo diese vnser wahrunge nicht stadt bey euch haben vnd Ewer leben vnd wandell gebessert wurde, gescheen mochte, das wir nicht gerne sehen, auch vns nicht leidlich sein wolte, dorumb wir vns vorsehen wollen, Ir euch also erzaigen werdet, damit nicht vrsache gegeben vnd solchs nachpleyben möge, Mochten wir E. l. freuntlicher meynunge darnach haben zu richten nicht vnangezeigt lassen, der wir freuntlich zu dienen seint gnaigt. Datum zu halle, vff St. Moritzburgk, am mithwoche vincula petri, Anno etc. XXXVII.

An den Bischoff zu Brandenburgk.

Nach dem Concept in dem Copiaro No. 32 Leitzkau f. 35, 36 und 45 im Königl. Prev.-Archiv zu Magdeburg.

CCVIII. Der Magdeburger Administrator bittet den Bischof von Havelberg, beim Bischof von Brandenburg darauf zu dringen, daß dieser seine Lebensweise und die der Mönche im Kloster Leitzkau bessere, am 1. August 1537.

Vnser freuntlich dinst zuuorn, Erwürdiger In goth, besonder lieber freunt, wir haben vns die probste der clostere vnser lieben frauen In vnser alten stadt Magd. vnd zu Gots gnaden ordens von premonstra vnd andern durch Ir suppliciren vnd ansuchen vormogen lassen vnd an den hochgebornen Fursten, vnsern freuntlichen lieben hern vettern, brudern vnd gefattern, den Churfursten zu Brandenburgk, von wegen des probsts des closters litzke, welcher durch beschaffung seiner liebden aufgetrieben vnd dasselbige closter einnehmen lassen, In ansehunge, das berurt closter durch vnser voreltern gestiftet, geschrieben vnd gebethen, denselbigen probst zu restituiren etc., als wollen wir euer liebden nicht bergen, das vns von hochgemeltem vnsern hern vettern, dem Churfursten zu Brandenburgk anthwurt wurden, das seine liebe bey menniglich keynen schew trugen, das seine liebe dasselb closter litzke aus gnugsam bewegenden vrsachen